Festschrift

100 Jahre
Gem. Baugenossenschaft
Wittlich eG

5. 11. 1921 - 5. 11. 2021

Inhalt

Thomas Malburg und Hubert Weinand 3
Vorstand Gem. Baugenossenschaft Wittlich eG

Grußwort von Heinz Maes 4
Aufsichtsrats- Vorsitzender

Grußwort von Joachim Rodenkirch 5
Bürgermeister der Stadt Wittlich

Grußwort von Alexander Rychter 7
Verbandsdirektor VdW Rheinland Westfalen

85 Bürger gründen Baugenossenschaft Wittlich 8

Ansprache in Versammlung 7. 11. 1921 11

100 Jahre Gem. Baugenossenschaft Wittlich 15

Festvortrag Dr. Petry (von 2011) 23

Joachim Schiffer 26
Die Rechtsform Genossenschaft

Impressionen - Fotos Mitglieder 27

Vorstand und Aufsichtsrat damals 29

Impressum 31

Traditionsbewusst und Zukunftsorientiert

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich eG feiert in diesem Jahr ihr 100jähriges Bestehen.

In der heutigen Zeit, in der Wohnraum knapp und für viele Menschen kaum noch bezahlbar ist, kommt unserer gemeinnützigen Baugenossenschaft eine enorme städtebauliche und sozialpolitische Bedeutung zu. Ein ausreichendes Angebot an Wohnungen für eine breite Schicht der Bevölkerung – junge Familien, Singles, Ältere und Menschen mit Beeinträchtigungen – ist in ausreichender Qualität und vor allem zu erschwinglichen Nutzungsentgelten (Mietpreisen) in der Genossenschaft vorhanden. Die Baugenossenschaft leistet mit der Bereitstellung und Modernisierung von 440 Wohnungen in 110 Häusern einen wichtigen Beitrag zur Wohnraumversorgung in der Stadt Wittlich und damit zu einem funktionierenden Miteinander in dieser Stadt.

Wir sind eine gemeinnützige Baugenossenschaft, die sich ständig weiterentwickelt und sich gleichzeitig ihrer fast 100jährigen Tradition verpflichtet fühlt. Ein Unternehmen, das hunderten Menschen ein Zuhause in Wittlich und umliegenden Orten bietet und sich der damit verbundenen Verantwortung jeden Tag bewusst ist. Mit unseren Mitarbeitern verwalten wir neben den eigenen 440 Wohnungen auch weitere 300 Wohnungen für Eigentümer in unserem Tochterunternehmen.

Die letzten 10 Jahre waren vor allem dadurch geprägt, dass zunächst nach einer Konsolidierung der Genossenschaft, die durch überhöhte Bautätigkeit und der damit verbundenen sehr hohen Darlehensbelastung geprägt war, eine strategische Ausrichtung der Genossenschaft auf zukünftigen Anforderungen durchgeführt wurde. Dazu gehörte zunächst die Reduzierung der Verbindlichkeiten und die Erhöhung des Eigenkapitals durch gute Jahresabschlüsse. Nachdem die Genossenschaft wieder auf einer soliden wirtschaftlichen Grundlage stand, erfolgte 2014 der Kauf von 52 Wohnungen im Bergweilerweg 41-87 und im Fallerweg 10, sowie 2016 der Neubau von 12 Wohnungen Am Fallerberg 6.

Die Arbeit des Vorstandes in den vergangenen 10 Jahren konzentrierte sich auf die Stabilität der Nutzungsentgelte, die Sanierung der vorhandenen Wohnungen, den Kauf von Wohnungen und den Neubau. Mit den Maßnahmen konnte das Betriebsergebnis weiter ausgebaut werden. Dies ist kein Selbstzweck, sondern ermöglicht erst die Nutzungsentgelte (Mieten) auf einem moderaten Niveau zu halten.

Um die Zufriedenheit unserer Mitglieder auch zukünftig sicherzustellen, werden viele Häuser und Wohnungen saniert. Unsere eigenen Handwerker, mit den Schwerpunkten Sanitär, Elektro und Maler reduzieren die Kosten und gewähren eine kurzfristige Terminplanung bei hoher Qualität. Wir planen und bauen weitere Häuser und prägen somit als Gem. Baugenossenschaft das Stadtbild in der lebenswerten Stadt Wittlich. Die angemessene Wohnraumversorgung aller Bevölkerungsgruppen, sparsamer Flächenverbrauch, eine nachhaltige und klimagerechte Bauweise sowie eine hohe Qualität bei Neubauten sind Herausforderungen, denen wir uns gerne stellen.

Im vergangenen und in diesem Jahr hat das Coronavirus die Öffentlichkeit in Deutschland geprägt. Neben den existentiellen Gesundheitsbeeinträchtigungen und Todesfällen sind nachhaltige wirtschaftliche Schäden in Unternehmen die Folge. Unseren Geschäftsbetrieb konnten wir bisher aufrechterhalten, mit vielen Sicherheitsmaßnahmen und Hygienekonzept zum Schutz der Mitglieder und unserer Mitarbeiter. Bedingt durch das Coronavirus (COVID - 19) kann es in diesem Jahr keine 100 Jahresfeier mit den Mitgliedern geben. Die Feier mit unseren Mitgliedern kann hoffentlich schon im nächsten Jahr nachgeholt werden. Wir hoffen, dass diese Pandemie bald vorbei ist.

Auch in den nächsten Jahren wird die Gem. Baugenossenschaft Wittlich eG traditionsbewusst und zukunftsorientiert, im Rahmen der Gemeinnützigkeit, sozial verantwortlich und erfolgsorientiert auf dem Wittlicher Wohnungsmarkt agieren und sicheres und preiswertes Wohnen mit lebenslangem Wohnrecht bieten.

Damit schauen wir zuversichtlich in die Zukunft.

Thomas Malburg
Vorstand

Hubert Weinand
Vorstand

Grußwort
100 Jahre Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich eG

Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich kann auf ein bewegtes Jahrhundert zurückblicken.
Der 1. Weltkrieg hinterließ Zerstörung in jeglicher Hinsicht. 85 Bürger wollten dazu beitragen, dass dieses Elend beendet wird und dass der Traum einer besseren Zukunft verwirklicht werden konnte. Sie gründeten am 5. November 1921 die Gemeinnützige Baugenossenschaft eGmbH Wittlich. Im Jahre 1929 gab es 58 Wohnungen, die mit dazu beitrugen, die große Wohnungsnot in Wittlich zu reduzieren.

Auch nach dem 2. Weltkrieg wurde in den 50er Jahren dafür gesorgt, dass Menschen eine Bleibe in den Wohnungen der Baugenossenschaft fanden. Seit dieser Zeit ist die Baugenossenschaft in Wittlich und Umgebung ein wichtiger Faktor auf dem Wohnungsmarkt. Diese Entwicklung setzte sich bis zum heutigen Tage kontinuierlich fort.

Der Kauf von 52 Wohnungen im Jahre 2014 und der Neubau des 12-Familien-Wohnhauses Fallerberg ließ die Zahl der Häuser auf 110 und die Zahl der Wohnungen bis heute auf 440 steigen.
Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich hatte zum 1.1.2021 609 Miglieder mit über 600.000 € gezeichneten Mitgliederanteilen.
Die Baugenossenschaft hat mit dazu beigetragen, dass die Mieten in Wittlich und Umgebung bezahlbar blieben.

Die große Diskussion eines Mietendeckels muß hier nicht geführt werden. Es ist eine Verpflichtung der Baugenossenschaft qualitätvolle und preiswerte Wohnungen zu erschwinglichen Mieten zu errichten.
Nicht der Profit steht als Leitthema vorne an, sondern der Mensch.
Die Baugenossenschaft hat durch ihre Tätigkeit einen großen Beitrag zur Integration auf den verschiedensten Ebenen geleistet. Die Vertriebenen und Obdachlosen nach den beiden Weltkriegen, Aussiedler und Flüchtlinge, Menschen mit geringem Einkommen, sie alle waren und sind in den Wohnungen der Baugenossenschaft willkommen.

Auch wenn der Gedanke der Genossenschaften Mitte des 18. Jahrhunderts aufkam, war er seiner Zeit weit voraus und kann heute nach den vorhandenen Gegebenheiten voll und ganz zum Tragen kommen.
Solange der Mensch im Mittelpunkt steht, wird die Baugenossenschaft auch in Zukunft ihren Zielen gerecht.

Heinz Maes
Aufsichtsrats-Vorsitzender

Verwaltungsgebäude der Baugenossenschaft, Römerstraße 14

Grußwort
100 Jahre Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich eG

Vor 100 Jahren gründeten 85 Bürger der Stadt Wittlich die Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich eG, um bezahlbaren Wohnraum für Menschen zu schaffen, die günstigen Wohnraum benötigten. Es war die herrschende Wohnungsnot nach dem 1. Weltkrieg, die die 85 Gründungsmitglieder zu dieser Art von Selbsthilfe motivierte, denn die Stadt war aufgrund der ständig wachsenden Baukosten selbst in eine finanzielle Notlage geraten und konnte das beschlossene kommunale Bauprogramm nur unter größten finanziellen Anstrengungen umsetzen. Bereits im Jahr 1923 begann die Baugenossenschaft mit der Errichtung der ersten Wohnhäuser. Bis heute wird der Satzungsgrundsatz einer guten, sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung in der Stadt Wittlich mustergültig umgesetzt. In der 100-jährigen Geschichte ihres Bestehens hat die Genossenschaft inzwischen über 15 Millionen EURO an Grundstücksvermögen aufbauen und damit eine vorausschauende und weitblickende Wohnraumentwicklung sicherstellen können. Wegweisend war hier auch die Übernahme von 52 städtischen Wohnungen im Jahre 2014. Gerade in der heutigen Zeit, wo die Stadt Wittlich mit über 20.000 Einwohnern und 21.000 Arbeitsplätzen als das ökonomische Kraftzentrum zwischen Trier und Koblenz weiter wächst, ist Wohnraum stark nachgefragt. Insofern spielt die Gemeinnützige Baugenossenschaft hier eine große Rolle und ist unverzichtbar. Es ist gut zu wissen als Stadt Wittlich, mit der Baugenossenschaft einen starken, zuverlässigen Partner an der Seite zu haben. Das altbewährte System der Genossenschaft ist jung geblieben und hat auch nach 100 Jahren nicht an Bedeutung und Wichtigkeit verloren.

Zum 100-jährigen Bestehen der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Wittlich eG gratuliere ich im Namen der Stadt Wittlich aber auch persönlich von ganzem Herzen. Ich möchte mich besonders für das gute Miteinander zwischen Baugenossenschaft, Stadtrat und Verwaltung bedanken und wünsche der Genossenschaft und allen, die sie tragen, auch für die Zukunft Mut, Optimismus und Tatkraft.

Joachim Rodenkirch
Bürgermeister der Stadt Wittlich

Neubau Am Fallerberg 6

Wenn man einander eine helfende Hand reicht.
Wir unterstützen daher seit vielen Jahren ehrenamtlich tätige Personen und soziale Projekte. Und tragen so zum sozialen Wohl in der Region bei.

Weil´s um mehr als Geld geht.

Wir gratulieren zum 100sten Geburtstag!

06531 959-3030
sparkasse-emh.de

Sparkasse Mittelmosel
Eifel Mosel Hunsrück

Grußwort
100 Jahre Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich eG

In dieser Zeit, die unseren gewohnten Alltag völlig verändert hat und die einmal mehr ein verantwortungsvolles und solidarisches Miteinander von uns allen einfordert, feiert die Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich eG ihr 100-jähriges Jubiläum. Gegründet wurde sie am 5. November 1921 infolge einer Bürgerversammlung unter dem Motto der „Hilfe zur Selbsthilfe", in der rund 80 Bürger der Stadt Wittlich ihre Bereitschaft zur Gründung einer Baugenossenschaft bekundeten. Um der akuten Wohnungsnot nach dem 1. Weltkrieg zu begegnen, hat sich die Genossenschaft bei ihrer Gründung den Grundprinzipien „Selbstverantwortung, Selbsthilfe und Selbstverwaltung" verschrieben und bewahrt diese Grundsätze bis heute.

Die Genossenschaft zählt Jung und Alt zu ihren Mitgliedern, stellt sich ihren sozialen, gesellschaftlichen und wohnungswirtschaftlichen Aufgaben und achtet bei Entscheidungen die Stimme jedes Einzelnen. Sie trägt Sorge dafür, den sich immer wieder veränderten Wohnungsbedarfen wohnungsgenossenschaftlich gerecht zu werden, ob es um mehr Barrierefreiheit in einer älter werdenden Gesellschaft oder um ein energieeffizientes und klimaschonendes Wohnen angesichts der großen Herausforderungen von Energiewende und Klimawandel geht. In ihrer Heimatstadt Wittlich ist sie ein bedeutender und verlässlicher Anbieter von gutem, sicherem und vor allem bezahlbarem Wohnraum für breite Schichten der Gesellschaft.
Die Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich verbindet ihre Tradition, ihre Geschichte und Identität mit dem Blick in die Zukunft und bietet ihren Mitgliedern in rund 110 Wohngebäuden und 440 Wohnungen ein gutes und qualitätvolles Zuhause, in denen sowohl Ältere lange und selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung bleiben können, sich aber auch jungen Familien in einem guten nachbarschaftlichen Für- und Miteinander wohlfühlen.
Neue Herausforderungen verantwortungsvoll und gemeinsam meistern, dabei Traditionen bewahren, gemeinwohlorientiert handeln und das „Wir" fördern: Das macht die Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich aus.
Der VdW Rheinland Westfalen gratuliert herzlich zum 100-jährigen Jubiläum – verbunden mit den besten Wünschen für die nächsten 100 Jahre.

Alexander Rychter
Verbandsdirektor VdW Rheinland Westfalen

Händelstraße

85 Wittlicher gründen die Gem. Baugenossenschaft Wittlich

Anfang der 1920er-Jahre herrschte in der Stadt Wittlich, ausgelöst durch die Folgen des 1. Weltkrieges, eine gravierende Wohnungsnot. „Hilfe zur Selbsthilfe" war das Motto einer Versammlung zu der Sebastian Hubert am 27. 10. 1921 ins Gesellenhaus in Wittlich eingeladen hatte. Am 5. November 1921 schlossen sich 85 Wittlicher Bürger zur Gründung der Gem. Baugenossenschaft zusammen. Kurz später kamen weitere dazu. Abschrift von Nov. 1921:

Unter Anerkennung der Satzungen der Gemeinnützigen Baugenossenschaft, Wittlich, e. G. m. b. H., erkläre ich hiermit meinen Beitritt zu dieser Genossenschaft

Nr.	Name u. Vorname	Stand	Wohnung	Nr.	Name u. Vorname	Stand	Wohnung
1	Junk Matthias Josef	Verw. Sekretär	Koblenzer Str. 30	49	Lange Karl	Hauptwachtmeister	Fallerweg 27
2	Mehn Matthias	Pol. Betr. Assistent	Neustr. 12 a	50	Grzeski Josef	Lokführer	Tiergartenstr.
3	Stenger Julius	Lokführer	Kriegerwaisenhaus	51	Scherl Peter	Hauptwachtmeister	Wilhelmstr. 44
4	Schmidt Paul	Strafanst. Oberwachtm.	Wilhelmstr. 26	52	Breidenbach Josef	Bildhauer	Bahnhofstr. 14
5	Dahmer Hugo	Obersteuersekretär	Burgstr. 52	53	Kierek Johann	Zollbetr. Sekretär	Rommelsbach 4
6	Schmitt Josef	Schreiner	Himmeroder Str. 46	54	Teusch Gisbert	Postschaffrier	Burgstr. 22
7	Hegner Jakob	Postschaffner	Bombogen Nr. 5	55	Philipp Johann	Postsekretär	Koblenzer Str. 7
8	Röhl Peter	Tel. Assistent	Marienstr. 2	56	Roth Bernhard	Schreiner	Burgstr. 4
9	Goergen Johann	Postschaffner	Kurfürstenstr. 2	57	Schilägen Michael	Strafanst. Oberwachtm.	Fallerweg 15
10	Lames Johann	Tel. Arbeiter	Himmeroder Str. 5	58	Peterkes Josef	Schlosser	Feldstr. 24
11	Künster Peter	Gerichtsvollzieher	Rommelsbachstr. 1	59	Herres Heinrich	Sparkassendirektor	Kurfürstenstr. 3
12	Adams Alois	Schauffeur	Mittlere Kordel 38	60	Eisen Konrad	Schlosser	Mühlenstr. 8
13	Hemmerling Fritz	Förster	Burgstr.	61	Schuler Nikolaus	Weichenwärter	Mühlenstr. 4
14	Bormer Hugo	Lokführer	Neustr. 49	62	Schröder Nikolaus	Elektrotechniker	Feldstr. 9
15	Glaser Peter	Gerichtsvollzieher	Himmeroder Str. 58	63	Neumann Bernhard	Holzarbeiter	Marienstr. 2
16	Ermann Max	Handelsmann	Wilhelmstr. 19	64	Hademer Josef	Hilfswachtmeister	Himmeroder Str. 28
17	Gerhards Wilhelm	Hilfsarb. bei der AOK.	Tiergartenstr. 22	65	Ebenbeck August	Werkmeister	Kurfürstenstr. 21
18	Kiefer Hans	Kreissekretär	Koblenzer Str. 11	66	Binzen Peter	Lokführer	Friedrichstr. 11
19	Bens Heinrich	Katastersekretär	Kahrstr. 31	67	Heckenbach Jakob	Ökonom	Kurfürstenstr. 14
20	Hansen Hubert	Bürogehilfe	Römerstraße	68	Müller Matthias Josef	Werkmeister	Trierer Str. 60
21	Streit Theodor	Oberpostsekretär	Rommelsbach 12	69	Kohlei Heinrich	Holzarbeiter	Feldstr. 11
22	Jovy Peter	Feldhüter	Himmeroder Str. 33	70	Jungen Johann	Schaffner	Mittlere Kordel 20
23	Weber Franz	Oberpostsekretär	Römerstr. 9	71	Jäger Anton	Postschaffner	Himmeroder Str. 47
24	Degen Andreas	Postsekretär	Koblenzer Str. 32	72	Kohlei Josef	Fuhrmann	Himmeroder Str. 2
25	Clemens Wilhelm	Postsekretär	Bahnhofstr. 16	73	Muhseleck Peter	Schreinermeister	Kurfürstenstr. 39
26	Peter Heinz	Oberwachtmeister	Kahrstr. 25	74	Gehendges Johann	Oberwachtmeister	Fallerweg 29
27	Janning Heinrich	Postsekretär	Himmeroder Str. 29	75	Westhöfer Wilhelm	Postschaffner	Burgstr. 53
28	Theis Matthias	Oberpostschaffner	Römerstr. 21	76	Grimsehl Josef	Dentist	Bahnhofstr. 1
29	Janche Karl	Maschinist	Rommelsbach 14	77	Felzen Heinrich	Weichensteller	Kahrstr. 8
30	Assmann Johann	Postschaffner	Kahrstr. 4	78	Bohlen-Höfels Jakob	Kaufmann	Burgstr. 8
31	Theis Peter	Postschaffner	Kahrstr. 32	79	Ferber Peter	Rendant	Kurfürstenstr. 33
32	Schmaglinski Josef	Schmied	Burgstr. 4	80	Bernard Josef	Kaufmann	Koblenzer Str. 22
33	Machtemes Michael	Eisenbahn Assistent	Trierer Str. 32	81	Klippel Peter	Oberwachtmeister	Trierer Str. 19
34	Muhseleck Konrad	Eisenbahn Schlosser	Oberstr. 1	82	Schiffer Matthias	Steuerassistent	Koblenzer Str. 22
35	Wagner Jakob	Betriebsassistent	Kalkturm 24	83	Röhl Johann	Postschaffner	Bahnhofstr. 26
36	Assmann Peter	Leitungsaufseher	Oberstr. 17	84	Sakrzewski Paul	Postsekretär	Burgstr.
37	Hansen Hans	Postsekretär	Wilhelmstr. 35	85	Schommer Heinrich	Oberwachtmeister	Wilhelmstr. 26
38	Hubert Sebastian	Straßenmeister	Kahrstr. 36	86	Flammang Wwe.		Trierer Str. 10
39	Friedrich Heinrich	Schneidermeister	Mühlenstr. 10	87	Jacobs Johann Peter	Buchhalter	Schloßplatz 6
40	Cullmann Ludwig Karl	Buchhalter	Koblenzer Str. 28	88	Elsen Jakob	Reserve-Lokführer	Untere Kordel 27
41	Hebler Peter	Schlosser	Neustr. 18	89	Pauly Karl	Hilfskraftfahrer	Wilhelmstr. 4
42	John Peter	Kreistechniker	Schloßstr. 2	90	Neuenhofer	Bürgermeister der Stadt Wittlich	
43	Schäfer Andreas	Kreisrohrmeister	Himmeroder Str. 1	91	Oehm Friedrich Wilhelm	Kreisbaumeister	Kurfürstenstr. 39
44	Glaser Friedrich	Obersteuersekretär	Kurfürstenstr. 35	92	Westhöfer Philipp	Posthauptschaffner	Bergweiler Weg 2
45	Radke Wilhelm	Kassensekretär	Himmeroder Str. 17	93	Steinlein Heinrich	Handlungsgehilfe	Wilhelmstr. 19
46	Metzgeroth Johann	Mittelschullehrer	Rommelsbach 3	94	Bentz Rudolf	Kaufmann	Koblenzer Str. 6
47	Olk Matthias	Rektor	Kahrstr.	95	Haubrich Bernhard	Steuerassistent	Friedrichstr. 5
48	Vienken Hans	Kreisbaumeister	Altricher Weg	96	Lautwein Josef	Oberwachtmeister	Kahrstr. 31

Talweg

WEINSBERG
GmbH & Co. KG

Hoch- und Tiefbau

Wir gratulieren zum 100sten Geburtstag!

Wittlich
Koblenzer Straße 8d
Tel. 0 65 71 / 95 02-0
Fax 95 02-22

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir gratulieren der Gemeinnützigen Baugenossenschaft zum 100-jährigen Bestehen und bedanken uns für die sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Allianz

Joachim Schiffer
Generalvertretung der Allianz
Himmeroder Str. 36
54516 Wittlich
joachim.schiffer@allianz.de
www.allianz-schiffer.de
Telefon 0 65 71.95 25 50
WhatsApp 01 52.09 01 65 50

1000+1 HOME & Style

Gartenmöbel, Deko Artikel
Blumen im eigenen Haus
Und unsere bekannten
Schnäppchen!

Geöffnet
Mo-Fr 9:00 - 18:00 Uhr
Sa 9:00 - 16:00 Uhr

Wir gratulieren zum 100sten Geburtstag!

Besuchen Sie uns in der Römerstraße 26, 54516 Wittlich

Hier finden Sie Qualität, Schnäppchen und sparen Geld.

- Parkett, Dielen, PVC
- Teppichböden
- Renovierung v. Böden

- Notöffnungen
- Schließsysteme
- Schlüsseldienst

Weingartenstraße 48
54492 Zeltingen-Rachtig
Telefon: (06532) 32 57
Fax: (06532) 12 05
Handy: (0171) 2 85 23 57
Mail: r.ames@t-online.de

Wir gratulieren zum 100sten Geburtstag!

Fußboden & Schlüsseldienst
AMES

Ihr verlässlicher Partner

Ansprache in der Versammlung am 5. November 1921

Unter dem Namen „Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich e.G.m.b.H." haben sich in den letzten Tagen 85 Bürger unserer Stadt zusammengeschlossen, um in gemeinsamer Arbeit hauptsächlich die Schaffung von Eigenheimen zu erstreben. Die herrschende Wohnungsnot trieb zu dieser Selbsthilfe, nachdem die Stadt, die in den beiden letzten Jahren selbst 46 Wohnungen durch Neu- und Umbau geschaffen erklärt, außerstande zu sein, in eigener Regie weitere Wohnungen zu schaffen. Der neugegründeten Genossenschaft will sie dagegen, soweit sie es vermag, ihre Unterstützung leihen, insbesondere durch Bereitstellung von Baugelände, Überlassung von Baumaterial und Beschaffung von Kredit. Wittlich ist eine Kreisstadt mit 6750 Einwohnern: Ackerbauern, Gewerbetreibenden und einer unverhältnismäßig hohen Zahl von Beamten. An industriellen Unternehmen sind eine Fabrik für Sperrhölzer, ein Sägewerk, zwei Ziegeleien und eine Maschinenfabrik zu nennen. An Anstalten sind vorhanden: ein Lehrerseminar, ein Kriegerwaisenhaus, eine Lungenheilstätte für Kinder, eine Männer- und Jugendstrafanstalt. Die Stadt selbst unterhält eine höhere Schule für Knaben (Sexta bis Obertertia einschließlich) und eine höhere Mädchenschule. Die Wohnungsverhältnisse sind, wie bereits erwähnt, sehr ungünstig; diese Verhältnisse haben der Krieg mit der Unterbindung jeder Bautätigkeit und die französische Besatzung geschaffen. Die Besatzungstruppe und die Kreisdelegation haben außer der Mannschaftskaserne 15 Wohnhäuser mit 23 Wohnungen beschlagnahmt. In der Nachkriegszeit sind bei den Strafanstalten eine Reihe Beamte mehr eingestellt worden, ohne daß die Verwaltung, diesen Wohnungen bereitstellen konnte. Ein Finanzamt und ein Zollamt mit zahlreichen Beamten haben die Wohnungsnot erheblich verschärft. Dem Wohnungsamt liegen gegenwärtig 84 Wohnungsgesuche vor, die bei der Inanspruchnahme der bestehenden Wohnstätten in absehbarer Zeit auch nicht zu einen Bruchteil berücksichtigt werden können. 16 Beamte mit ihrem Amtssitz in Wittlich müssen auf den benachbarten Dörfern, Lüxem, Altrich und Wengerohr wohnen. (Nur Wengerohr hat Bahnverbindung mit Wittlich).

34 Familien sind in ganz und gar unzureichenden, zum Teil in zur menschlichen Wohnung nicht geeigneten Räumen untergebracht. Einige Beispiele mögen diese Verhältnisse beleuchten: Die Familie eines Schuhmachers, drei Personen, wohnt und schläft in einer Waschküche. In diesem Raume übt der Schuhmacher auch sein Handwerk aus. (Oberstraße).

In vier Räumen (Fallerweg) wohnen neun Personen, darunter zwei Ehepaare.

Eine sechsköpfige Familie (Bergstraße) wohnt in einem Stall.

Ein anderes Ehepaar — die Ehefrau steht vor ihrer Niederkunft — wohnt mit einem achtjährigen Knaben in einem Zimmer.

Ein anderes Ehepaar, die Frau ebenfalls ihre Niederkunft erwartend, wohnt mit zwei Kindern in einem 6 qm großen Raum.

Vier Ehepaare mit einem Kinde bewohnen je ein Zimmer.

In der Hosenstraße schlafen Mann und Frau mit sechs Kindern, von denen mehrere erwachsen sind, in einem Zimmer.

Eine bejahrte Frau wohnt auf einem offenen Dachboden.

Die Akten des Wohnungsamtes weisen allein 23 Beamtenfamilien auf, die in zum Teil ganz unzulänglichen Wohnungen untergebracht sind.

In der 85 Mitglieder zählenden Baugenossenschaft sind allein 69 Beamten, 20 Reichs-, 27 Staats-, 20 Kommunal- und zwei Privatbeamten; die übrigen 16 Mitglieder sind Privatleute.

Es sind ohne Ausnahme wirtschaftlich schwache Leute darin organisiert, von denen ein Teil jedoch in der Lage ist zu bauen, wenn die Stadt in der oben angedeuteten Weise ihre Hilfe leiht, wenn ihnen ein Landesdarlehen in doppelter Höhe gewährt wird und wenn ihnen die Möglichkeit gegeben wird, den nach Abzug der Anzahlung verbleibenden Rest des ihnen zufallenden Teiles der Gestehungskosten in einer Reihe von Jahren abzutragen. Die übrigen Genossen werden sich jedoch auch unter diesen Bedingungen noch nicht ein Eigenheim verschaffen können, sondern werden erst mit Hilfe der Genossenschaft zu einer Wohnung kommen.

Die Stadt Wittlich ist wiederholt an die Post-, die Eisenbahn-, die Finanz- und Gefängnisverwaltung herangetreten, um sie zu veranlassen, angesichts der Wohnungsnot für ihre Beamten Wohnungen zu errichten. Dem Ersuchen ist jedoch nicht stattgegeben worden, für Post-, Finanz- und Zollamt, sowie für das Amtsgericht ist nicht einmal ein Dienstgebäude errichtet worden.

Bei diesem Verhalten der Verwaltungen gegenüber der Stadt und die durch die Wohnungsverhältnisse in Mitleidenschaft gezogenen Bürger ist es nicht zu verwundern, daß die Bürgerschaft schließlich zu der Ansicht kommt, der Reichs- und Staatsregierung fehle das rechte Verständnis für die Lage, die auf dem linken Rheinufer durch die Besetzung dieses Landesteiles geschaffen worden ist. Es wird auch darauf hingewiesen, daß trotz unseres Finanzelends auf der rechten Rheinseite fort und fort aus öffentlichen Mitteln gebaut wird.

Trierer Landstraße

Der Chronist berichtet am 9. 1. 1922

Satzung aus dem Protokollbuch der Generalversammlungen der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Wittlich eGmbH. betreffend die Wahlen.

Auf Grund des Reichsgesetzes Betr. die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften bildete sich am **5. Nov. 1921** durch Unterzeichnung des Statutes die Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich eGmbH. in Wittlich.

Am 5. Januar 1922 traten die Mitglieder zur Generalversammlung zusammen und wählten einstimmig:

a) zu Vorstandsmitgliedern
als Vorsitzenden Herrn Rektor Olk, Wittlich;
stellv. Vorsitzender Herrn Kreistechniker John, Wittlich;
als Beisitzer Herrn Schneidermeister Friedrich, Wittlich;
als Schriftführer Herrn Kassensekretär Radke, Wittlich,

b) zu Aufsichtsratsmitgliedern
als Vorsitzenden Herrn Sparkassendirektor Herres;
stellv. Vorsitzender Herrn Postsekretär Sakrzewski;
als Beisitzer Herrn Mittelschullehrer Metzgeroth; Herrn Rohrmeister Schäfer; Herrn Schlosser Hebier; Herrn Bürgermeister Neuenhofer; Herrn Kreisbaumeister Vienken; Herrn. Schreinermeister Muhseleck.

Die Besetzung der neunten Stelle im Aufsichtsrat wurde vertagt, da ein Jurist, der hierfür vorgesehen war, nicht anwesend ist.

c) als Kassierer Herrn Buchhalter Cullmann; alle aus Wittlich.

Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Ferner wurde beschlossen:

Die Genossenschaft tritt dem „Rheinischen Verein für Kleinwohnungswesen“ und dem Verband „Rheinischer Baugenossenschaften Düsseldorf“ als Mitglied bei, ferner dem Revisionsverbande des letzteren Verbandes und ermächtigt den Vorstand, die Beitrittserklärungen zu unterzeichnen und die Jahresbeiträge zu entrichten.

gez.

An das Amtsgericht Wittlich

Dem Amtsgericht Wittlich zeigen wir hiermit die Errichtung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Wittlich eGmbH. mit dem Sitz in Wittlich an. Unter Überreichung des Statutes vom 5. Nov. 1921, eines gleichlautenden Abdrucks desselben, einer Liste der Genossen und einer Abschrift der Urkunde über Bestellung des Vorstandes und Aufsichtsrates bitten wir um Eintragung in das Genossenschaftsregister. Die Mitglieder des Vorstandes zeichnen ihre Unterschriften in der hierunter angegebenen Weise.

gez.
Matthias Olk
Heinrich Friedrich
Sebastian Hubert
Wilhelm Radke
Peter John

WIR GRATULIEREN ZUM 100. GEBURTSTAG

maes + maes
architekturbüro
trierer straße 3 | 54524 klausen | tel 06578 98700
www.architekt-maes.de

Christian Weber

Schreinerei - Fensterbau

> Holz-, Kunststoff-Fenster
> Rollläden
> Haus- und Zimmertüren
> Innenausbau
> Möbel
> Einbaumöbel
> Ausstellung

Wir gratulieren zum 100sten Geburtstag!

Neustraße 3 · 54534 Großlittgen · Tel. (0 65 75) 41 38
Email: Schreinerei.Christian.Weber@t-online.de

KLEIN
IMMER GUT BEDACHT

DACHDECKERARBEITEN

FLACHDACHABDICHTUNGEN

BAUKLEMPNEREI

GERÜSTBAU

Ihr zuverlässiger Partner

- Dächer
  - Flachdach
  - Steildach
- Dachfenster
- Dachsanierung
- Bodensanierung
- Reparatur und Notfall

Wir gratulieren zum 100sten Geburtstag!

IMMER GUT BEDACHT

Rosenweg 12
D-54516 Wittlich

Tel.: 0 65 71 / 52 34
Fax: 0 65 71 / 2 05 71

E-Mail:
info@klein-dach.de

100 Jahre Gem. Baugenossenschaft Wittlich eG

TRADITIONSBEWUSST UND ZUKUNFTSORIENTIERT

Am 5. 11. 2021 wird die Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich eG 100 Jahre alt.

In der heutigen schnelllebigen Zeit, wo Unternehmen gegründet werden und schon nach einigen Jahren nicht mehr existieren, ist das schon etwas Besonderes. Die Baugenossenschaft hat in dieser Zeit nachhaltig „das Wohnen in der Stadt Wittlich" mitgeprägt.

Gründerjahre

„Hilfe zur Selbsthilfe" war das Motto einer Versammlung zu der Sebastian Hubert am 27.10.1921 in der Stadt Wittlich eingeladen hatte. Diesem Aufruf folgten 85 Bürger der Stadt und bekundeten ihre Bereitschaft zur Gründung einer Baugenossenschaft, um der akuten Wohnungsnot entgegenzutreten. Im Jahre 1921 wurde die Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich eG von 85 engagierten Bürgern gegründet, aufgrund des großen Wohnungsmangels in Wittlich.

Nach einem verlorenen ersten Weltkrieg, in einer drückenden französischen Besatzungszeit mit Inflation, die eine verarmte Bevölkerung hinterließ, in einer Zeit der Depression und Mutlosigkeit, war der Elan und der Optimismus bewundernswert.
Den Männern der ersten Stunde muss man dankbar sein. Sie begannen ein Werk zum Wohle der heimischen Bevölkerung, über dessen Erfolg damals keine Gewissheit bestand.

Die Gründung der Baugenossenschaft erfolgte am 05.11.1921 durch Festlegung einer Satzung. Über 85 Wittlicher Bürger erwarben in dieser Gründungsversammlung die Mitgliedschaft, um in gemeinsamer Arbeit, die Schaffung von Eigenheimen und Mehrfamilienhäuser zu erreichen. Die öffentliche Verwaltung der Stadt Wittlich war in dieser Zeit nicht in der Lage mit ihren finanziellen Mittel selbst Wohnraum zu schaffen. Sie erklärte jedoch ihre Bereitschaft, die junge Baugenossenschaft soweit es ihr möglich war, zu unterstützen.
Nach der ersten Mitgliederversammlung, die am 05.11.1921 stattfand, konnte die Baugenossenschaft mit ihrer Arbeit beginnen.

TRADITIONSBEWUSST

Von Anfang an stand im Mittelpunkt der Baugenossenschaft das gemeinnützige Handeln. Sie erhielt deshalb schon bald die Anerkennung als „Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft" vom damaligen Reichsfinanzminister zugestanden.
Bis heute gilt der Satz im §2/1 unserer Satzung „Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder vorrangig durch eine gute, sichere und sozialverantwortbare Wohnungsversorgung". annähernd unverändert.

Bereits im Jahre 1923 wurde mit dem Bau der ersten Häuser begonnen. In den ersten Jahren entstanden bis 1927 in der Trierer Landstraße und im Bergweilerweg 33 Wohnungen.

Trierer Landstraße

Nach anfänglichen Problemen in der Finanzierung und der Baumaterialbeschaffung konnte im Jahre 1923 mit der Bautätigkeit begonnen werden. Neben 19 von der Baugenossenschaft bezuschussten oder errichteten Wohnhäusern konnten noch 38 weitere Privathäuser mit Hilfe der Baugenossenschaft ausgebaut werden.

Bergweilerweg

Weiterhin entstanden bis 1927 in der Trierer Landstraße 20 Wohnungen und 13 Wohnungen im Bergweilerweg.
Diese Wohnungen befinden sich bis heute im Eigentum der Baugenossenschaft.

Aufbaujahre

In den dreißiger und vierziger Jahren sind keine Neubauten erstellt worden.
Durch die Kriegsauswirkungen wurde die weitere Bautätigkeit erst Anfang der fünfziger Jahre wieder aufgenommen. Acht neue Wohnungen wurden in der Triererlandstraße 95-101 errichtet, 23 weitere Wohnungen folgten im Klausener Weg 7-21.
Der Zustrom von vielen Flüchtlingen aus der Ostzone und den ehemaligen Ostgebieten erhöhte zusätzlich die Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum. So mussten in kurzer Zeit viele Wohnungen geschaffen werden.

Von 1957 bis 1964 wurden in der Sternbergstraße 122 Wohnungen in unterschiedlichen Größenordnungen gebaut. Die Wohnungen entstanden überwiegend mit Mittel des sozialen Wohnungsbau, wobei diese ausschließlich Flüchtlingen aus der sowjetischen Besatzungszone vorbehalten waren.

Sternbergstraße 58 - 60

Im Auftrag der Stadt Wittlich baute die Baugenossenschaft Anfang der 60ziger Jahre im oberen Bergweilerweg eine größere Wohnanlage.
Durch die stetige große Nachfrage nach Wohnraum reagierte die Stadt Wittlich Mitte der 60ziger Jahre mit der Schaffung eines ersten größeren zusammenhängenden Baugebietes nach dem Kriege in der Oberstadt. Im dortigen Neubaugebiet Sehlemet erfolgte im Jahre 1967 die Fertigstellung eines 8 Familienwohnhauses im Talweg, welches fast ausschließlich mit eigenen Finanzmitteln der Genossenschaft gebaut werden konnte.

Talweg 19

Im Jahre 1969 wurden nach einer Bauzeit von weniger als einem Jahr im Talweg und in der Händelstraße weitere 40 Wohnungen an die Mitglieder der Baugenossenschaft übergeben, überwiegend 4 Zimmer Wohnungen für Familien mit Kindern.
In den Jahren 1974 und 1979 folgten weitere Bauten in der Händelstraße 34-36 und 38-40 mit jeweils 16 Wohnungen.

Durch staatliche Zuschüsse unterstützt begann die Baugenossenschaft Mitte der siebziger Jahre mit Modernisierung der Wohnungsbestände für mehrere Millionen DM.

Zuwanderung - Spätaussiedler
Nachdem ca. 10 Jahre keine Neubautätigkeit zu verzeichnen war, in dieser Zeit fanden umfangreiche Modernisierungen im Altbestand statt, wurde Mitte der 80iger Jahre, angetrieben durch die erste Welle von Spätaussiedlern, die Neubautätigkeit wieder aufgenommen.
1987 wurde ein Neubau für 12 Familien in der Kasernenstraße 22/22a errichtet. Im Jahre 1991 folgte der Bau von 9 Wohnungen im Klausener Weg 23-25 und 1993 konnten in der Kasernenstraße 2a-b weitere 9 Wohnungen an die Mitglieder übergeben werden.
Anfang der neunziger Jahre wurde von der Baugenossenschaft auch die Ausdehnung der Neubautätigkeit im Ortsteil Bombogen beschlossen. Dies geschah um der großen Nachfrage nach Wohnraum, ausgelöst durch die Aussiedlerströme wenigsten einigermaßen gerecht werden zu können. Die Mitgliederzahl der Genossenschaft kletterte bis Mitte der 90-iger Jahre auf fast 800 Mitglieder.
Die Stadt Wittlich unterstützte die Baugenossenschaft durch die Bereitstellung von Bauland. 1993 erfolgte die Fertigstellung von weiteren 12 Wohnungen und fünf Reihenhäuser für kinderreiche Familien im Schneidering 17-25.

Von privaten Verkäufern war es möglich, in unmittelbarer Nachbarschaft ein weiteres Baugrundstück zu erwerben, auf dem im Jahre 1995 ein Wohnhaus für 12 Familien gebaut wurde.
Weitere 25 Wohnungen wurden im Stadtteil Bombogen in der Bartholomäusstraße, bzw. Auf dem Büschelchen erbaut, die Anfang 1997 bezugsfertig waren.

1998 wurde in Altrich, Andreasstraße 9-11 mit der Errichtung einer Wohnanlage mit 6 Reihenhäusern begonnen. Das erforderliche Grundstück wurde von der kath. Kirchengemeinde in Erbpacht übernommen.

Durch den Ankauf eines ca. 4.000 m² großen Grundstücks in Wittlich Auf´m Geifen konnten in der Zeit von 1998 bis 1999 für ältere Genossenschaftsmitglieder 22 Wohnungen errichtet werden. Diese Wohnungen wurden „barrierefrei“ errichtet.

Auf'm Geifen 2-4

Im Laufe der Jahre wurden weitere Häuser von der Gem. Baugenossenschaft gebaut.

Römerstraße

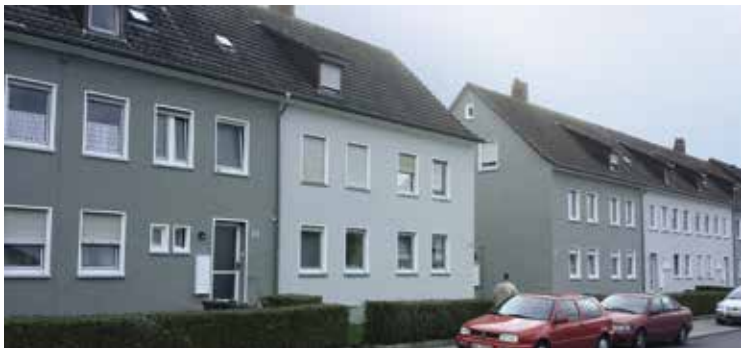
Händelstraße

Talweg

Trierer Landstraße

Bergweiler Weg

Klausener Weg



Sternbergstraße

Schneidering

Auf'm Geifen

Am Fallerberg

Auf'm Geifen 2-4

Außerdem wurde ein Rahmenvertrag über mögliche Betreuungsleistungen abgeschlossen, um den Bewohnern einen zusätzlichen Service anbieten zu können.

Da die vorhandene Geschäftsstelle in einer Wohnung im Bergweilerweg 22 zu klein geworden war wurde auf dem gleichen Grundstück auch die Geschäftsstelle der Genossenschaft etabliert. Dazu wurde eine sanierungsbedürftige alte Villa komplett modernisiert und zu einem Bürogebäude umgebaut. Der Einzug erfolgte Weihnachten 1996 und zum 1.1.1997 wurde der Betrieb aufgenommen.

Verwaltungsgebäude: Römerstraße 14

Um den Jahrtausendwechsel ebbte die Nachfrage nach Mietwohnungen ab. Der Wohnungsmarkt hatte sich komplett vom Nachfrage- zum Angebotsmarkt gewandelt. Deshalb wurde die Neubautätigkeit vorübergehend eingestellt. Es wurde dann verstärkt in die Renovierung und Modernisierung der Bestandsimmobilien investiert, um auch hier unseren Mitgliedern attraktive Angebote machen zu können.

Tochterunternehmen

Wegen der sich verändernden Gesetzeslage im Bereich der Vermietungsgenossenschaften und um für weitere Aufgaben bereit zu sein wurde im April 1991 ein Tochterunternehmen, die Wohnbau Wittlich GmbH, gegründet. Die GmbH ist eine 100%-ige Tochter der Genossenschaft.

Neben der Geschäftsbesorgung für die Genossenschaft war die erste große Aufgabe des Tochterunternehmens die Errichtung von zwei Aussiedlerheimen für Spätaus- und Übersiedler in der Kasernenstraße und der Danziger Straße. Dann hat die WBW für die Stadt Wittlich einen Kindergarten im Ortsteil Bombogen gebaut und nach Fertigstellung 1997 übergeben.

Die Verwaltung von Wohnungen ist ein weiterer Aufgabenbereich des Unternehmens. Neben Wohnungen in der Fremdverwaltung werden auch Eigentumsverwaltungen durchgeführt. Zur Erfüllung von Bau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsleistungen für die Baugenossenschaft aber auch für Dritte, unterhält die WBW einen eigen Regiebetrieb mit den Abteilungen Bau, Maler, und Hausmeister.

ZUKUNFTSORIENTIERT

Der Vorstand hat in den vergangenen Jahren die Genosscnschaft strategisch auf die Zukunft ausgerichtet. Neben der Sanierung der genossenschaftlichen Wohnungen wurden weitere Wohnungen gekauft und gebaut.
Zum 01.01.2014 wurden 42 Wohnungen im Bergweilerweg 41-87 und 10 im Fallerweg 90-96 gekauft.

Bergweilerweg 41 - 87

2018 wurde der Neubau Am Fallerberg 6 fertiggestellt.

Am Fallerberg 6 (alle Fotos)

Der Neubau Am Fallerberg 6 mit 12 modernen Wohnungen wurde im Oktober 2018 den Mitgliedern zur Nutzung übergeben. In diesem Haus bietet die Genossenschaft ihren Mitgliedern moderne Wohnugen mit Küche, schönem Bad, Balkon, Tiefgarage und Aufzug, zu einem günstigen Nutzungsentgeld.

Heute hat die Baugenossenschaft 609 Mitglieder und bewirtschaftet erfolgreich 440 Wohnungen in 110 Häusern.

Im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit wurde mit dem Neubau ein weiterer Eckpfeiler in der Entwicklung und der strategischen Ausrichtung der Baugenossenschaft gesetzt.

DIE GENOSSENSCHAFT IN ZAHLEN

Die Gem. Baugenossenschaft Wittlich eG hat sich in den vergangenen Jahren sehr gut entwickelt:

Nutzungsentgeld (Mieten)

2020: 1.839.333 €	2017: 1.691.635 €
2019: 1.808.730 €	2016: 1.682.776 €
2018: 1.704.291 €	2015: 1.662.893 €

Die Mieten haben sich insbesondere durch den Neubau stark erhöht. Mieterhöhungen wurden nur dort durchgeführt, wo die Nutzungsentgelte unter der standortüblichen Miete lagen, oder wegen Zinsanhebungen bei öffentlichen Darlehen. Dabei wurde die soziale Ausgewogenheit im Rahmen der Gemeinnützigkeit beachtet.

Hausbewirtschaftung (Erlöse)

2020: 2.545.302 €	2017: 2.355.406 €
2019: 2.454.691 €	2016: 2.362.402 €
2018: 2.318.441 €	2015: 2.286.007 €

Instandhaltung

2020: 319.223 €	2017: 350.625 €
2019: 390.578 €	2016: 367.557 €
2018: 312.949 €	2015: 358.204 €

Zusätzlich werden jährlich ca. 100.000 € für Modernisierungen ausgegeben.

Liquidität

Die Liquidität bewegt sich auf einem soliden Niveau. Dezember:

2020: 373.066 €	2017: 545.313 €
2019: 218.715 €	2016: 456.484 €
2018: 409.142 €	2015: 428.344 €

Mitglieder

In den vergangenen Jahren nahm die Mitgliederanzahl gegenüber dem jeweiligen Vorjahr zu.

2020: 609 Mitglieder	2017: 601 Mitglieder
2019: 607 Mitglieder	2016: 591 Mitglieder
2018: 606 Mitglieder	2015: 583 Mitglieder

Eigenkapital

2020: 5.396.000 € (EK-Quote 33,3%)	2017: 4.180.577 € (25,8 %)
2019: 4.919.592 € (EK-Quote 30,2%)	2016: 3.892.456 € (26,0 %)
2018: 4.503.075 € (EK-Quote 36,6%)	2015: 3.663.297 € (24,6 %)

Verbindlichkeiten

2020: 10.763.053 €	2017: 12.017.974 €
2019: 11.313.732 €	2016: 11.052.613 €
2018: 12.303.652 €	2015: 11.208.794 €

Jahresüberschuss

Die Jahresüberschüsse der vergangenen Jahre bewegen sich im positiven 6 stelligen Bereich:

2020: 475.782 €	2017: 274.566 €
2019: 416.229 €	2016: 224.566 €
2018: 316.493 €	2015: 141.915 €

Die Weichen für die erfolgreiche Entwicklung der Baugenossenschaft haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam gestellt.

bechtel & follmann
BAUELEMENTE UND DIENSTLEISTUNGEN

- Fenster
- Haustüren
- Insektenschutz
- Terrassenüberdachungen
- Sommergarten
- Sonnenschutz

Wir gratulieren zum **100. Geburtstag!**

bechtel & follmann GmbH
Bauelemente und Dienstleistungen
Dr. Oetker Straße 1
54516 Wittlich-Wengerohr

Tel.: 06571 / 9156-80
eMail: info@bechtel-follmann.de
Web: www.bechtel-follmann.de

PETERS

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER

Wir gratulieren zum 100sten Geburtstag!

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR

Lindenstraße 35
54662 Speicher
Telefon (0 65 62) 10 31
Telefax (0 65 62) 33 77
Email: info@peters-speicher.de

SIMONIS FLIESEN

Meister Betrieb

Wir gratulieren zum 100-jährigen Jubiläum!

54516 Wittlich · 06571 900 50 33 · ms@simonis-fliesen.de

01601 eiring.de

Festvortrag vom 17. 06. 2011
„90 Jahre Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich e.G."

von Dr. Klaus Petry †

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Mitglieder der Gemeinnützigen Baugenossenschaft!

Dem Festredner zu einem bestimmten Jubiläum, in diesem Falle 90 Jahre Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich, wird eigentlich selten der passende Anlass geboten, mit ungeschminkter Wahrheit seine Ausführungen beginnen zu können und zu dürfen - heute ist mir diese Gelegenheit gegeben worden und daher möchte ich mit einem Satz anfangen, der durchaus als Richtschnur für ihr weiteres öffentliches Verhalten gelten darf und soll: Sie können und dürfen stolz sein, Mitglieder einer Gesellschaft zu sein, die in Zeiten größter Not in tatkräftiger Selbsthilfe dem kommunalen Gemeinwesen Wittlich eine wirkungsvolle und nachhaltige Hilfe zukommen ließ, die noch heute das Handeln der Gesellschaft, also auch ihr Handeln, bestimmt und noch hoffentlich lange bestimmen wird!

Was berechtigt mich zu dieser schon fast Unikaten Wertung? Dazu müssen wir, dem chronologischen Ansatz des Jubiläums in der Geschichte Wittlichs zurückgehen.

Am 14. August 1918 hatte die Oberste Heeresleitung erstmals offen die Fortsetzung des Krieges für aussichtslos erklärt. Jetzt überschlugen sich die Ereignisse:

Am 3. Oktober wird Prinz Max von Baden zum Reichskanzler und preußischen Ministerpräsidenten ernannt; am 3. November

Prinz Max von Baden mit seinem Außenminister

bricht der Aufstand der Matrosen in Kiel los, ein Aufstand, der in Windeseile auch andere deutsche Städte erfasst.
Einen Tag später, am 4. November, wendet sich die neue Regierung in einem Aufruf „An das deutsche Volk". Ein entscheidender Kernsatz der Proklamation lautet:

„Zu den wichtigsten Aufgaben gehört der Wiederaufbau unserer Volkswirtschaft damit die von der Front in die Heimat zurückkehrenden Soldaten und Matrosen die Möglichkeit vorfinden, sich ihre und ihrer Familien Existenz wieder zu sichern.

Der Text des Aufrufes wurde am 7. November 1918 im Wittlicher Kreisblatt veröffentlicht, zwei Tage vor der Revolution in Berlin. Ob die Wittlicher Leser diesen Worten vertrauten, sei dahingestellt.

Der Krieg hatte fast jede Bautätigkeit unmöglich gemacht. Wurden zwischen 1908 und 1914 noch 57 Häuser mit 79 Wohnungen in Wittlich gebaut, waren es zwischen 1915 und 1918 lediglich 3 Häuser mit 4 Wohnungen! Der geringe Zuwachs an Wohnungen stand dabei in krassem Gegensatz zur Bevölkerungsentwicklung in der Stadt. Besaß Wittlich nach der Volkszählung von 1917 erst 5513 Einwohner, waren es 1921 schon rund 6750 Einwohner, also rund 1200 Einwohner mehr, die ja auch untergebracht sein wollten. Der Zuwachs resultierte aus den Flüchtlingen und Ausgewiesenen aus den an Frankreich gefallenen Gebieten Elsass-Lothringens einerseits, aber andererseits auch aus Zugezogenen mit ursprünglich familiären Wurzeln in Wittlich, die sich in der Kleinstadt bessere Unterhaltsmöglichkeiten erhofften als an ihren jetzigen Wohnorten.

Hinzu kamen die Wohnungsforderungen der französischen Besatzungstruppe und der Kreisdelegation. 1921 hatte sie 15 Wohnhäuser mit 23 Wohnungen beschlagnahmt, sicherlich nicht die engsten, muffigsten und unmodernsten!

Die Aufstockung der Beamtenschaft in der Strafanstalt, ein Finanzamt und ein Zollamt mit zahlreichen Beamten verschärften die allgemeine Wohnungsnot, da die Verwaltung keine Wohnungen bereit stellen konnte.

Im Gründungsjahr der Gesellschaft 1921 gab es allein 84 Wohnungsgesuche, die auf absehbare Zeit unerfüllbar erschienen, und 16 Beamte mit Amtssitz in Wittlich mussten in den benachbarten Dörfern Wittlichs wohnen! 34 Familien waren in teils menschenunwürdigen Unterkünften untergebracht.

Schon Ende September 1919 sah sich der damalige Bürgermeister Darius veranlasst, eine „Warnung vor Zuzug nach Wittlich" auszusprechen. Er schrieb: „Die Wohnungsnot in Wittlich ist so groß geworden, dass dringend davor gewarnt werden muss, nach Wittlich überzusiedeln. Zuziehenden droht Obdachlosig-

keit. Vom Wohnungsamt kann ihnen nicht geholfen werden.

Es ist überdies verboten, in Wittlich eine Wohnung ohne Genehmigung des Mieteinigungsamtes in Benutzung zu nehmen". Dieses Mieteinigungsamt war, „da in hiesiger Stadt eine große Wohnungsnot besteht", wie die Begründung lautete, in der Sitzung der Stadtverordneten am 21. Juli 1919 errichtet worden.

Blick über Wittlich

Am 9. Januar 1921 veröffentlichte sie eine „Verordnung der Maßnahmen gegen Wohnungsmangel". Mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers und Regierungspräsidenten zu Trier wurde beispielsweise,

• Verboten, Gebäude oder Gebäudeteile ohne vorherige Zustimmung abzubrechen,
• Räume, die bis zum 1. Oktober 1918 zu Wohnzwecken bestimmt oder benutzt waren, zu anderen Zwecken, insbesondere zu Geschäftszwecken zu verwenden,
• Es war Anzeige zu erstatten, sobald eine Wohnung' ein Lager, eine Werkstatt, Dienst-oder Fabrikräume unbenutzt bzw. gekündigt wurden;
• Auf Verlangen musste jederzeit über die Zahl, Lage und Größe der Räume einer Wohnung sowie über die Anzahl der Personen des Haushaltes Meldung gemacht werden, etc.

Nichts kennzeichnet die allgemeine Wohnungsnot in Wittlich mehr als der Ende Januar 1921 erfolgte Beschluss der Stadtverordnetenversammlung, eine „Wohnungsluxussteuerordnung" einzuführen. Nach ihr galt als überflüssig:

• mehr als zwei Wohnräume bei alleinstehenden Personen mit eigenem Haushalt,
• mehr als drei Wohnräume bei kinderlos Verheirateten

Die recht ausführliche Darstellung der Wohnungsnot in der unmittelbaren Nachkriegszeit sollte das Bewusstsein schärfen einerseits für die außergewöhnliche Leistung, die ihre Vorgänger mit der Gründung der Baugenossenschaft vollbrachten aber andererseits auch für das soziale Verantwortungsgefühl, das sie ihren notleidenden Mitbürgern entgegenbrachten und das sie, wenigstens auf dem Sektor des Wohnungsbaus, zu lindern suchten.

Die Gründungsversammlung fand am 5. November 1921 im Kolpinghaus, dem damaligen Gesellenhaus, statt.

Der Vorsitzende der Genossenschaft, Rektor Olk, konnte 85 Interessenten begrüßen, eine Zahl, welche auch für die Größe der Wohnungsnot in Wittlich steht.

Bürgermeister Neuenhofer stellte der Genossenschaft das weit-

Wittlicher Tageblatt
HEIMATBLATT DER Rhein-Zeitung FÜR DEN KREIS WITTLICH

gehendste Entgegenkommen der Stadtverwaltung in Aussicht und, „gab der Hoffnung Ausdruck, dass nach Verlauf eines Jahres eine stattliche Häuserreihe von der zur Behebung der außerordentlich großen Wohnungsnot wirkenden Genossenschaft Zeugnis geben möge".

Wenn auch in Anbetracht der Zeitumstände die Realisierung seines letzten Wunsches mehr Zeit benötigte, so war doch seine erste Zusage kein leeres Versprechen. so hieß es in der Sitzung der vereinigten Finanzkommission und des Ältestenausschusses am 10. November: „Die Kommissionen nehmen Kenntnis von der Errichtung der gemeinnützigen Baugenossenschaft Wittlich. Sie sprechen sich grundsätzlich für weitestgehende Unterstützung des neuen Unternehmens aus. Sie empfehlen insbesondere:

a. 20 Anteile auf die Stadt zu übernehmen;
b. das nötige Baugelände zu einem mäßigen Preis zur Verfügung zu stellen;
c. das Baudarlehen gegen erststellige Hypothek die Bürgschaft zu übernehmen.

Kolpinghaus, Wittlich, Kurfürstenstraße

Weitere Schritte folgten unmittelbar. In der Sitzung der Stadtverordneten am 23. November beschloss man, „in Anbetracht der großen Wohnungsnot und zur Förderung der Tätigkeit der Gemeinnützigen Baugenossenschaft“ am Sehlemetweg und am Steinbruchweg, der heutigen Römerstraße, Baugelände zu erschließen.

Gebaut wurde jedoch an anderer Stelle in der Stadt, vornehmlich an der Wilhelmstraße, heute Trierer Landstraße, und am Bergweilerweg. Bis 1927 entstanden 20 Mietwohnungen in der Wilhelmstraße und 13 Wohnungen im Bergweilerweg.

Da die Nazis keine Konkurrenten im „sozialen Wohnungsbau“ zuließen, konnte sich eine wirksame Tätigkeit der Baugenossenschaft erst nach dem Krieg wieder entwickeln.

Lediglich zwei erst im TV von 2005 publizierte Zahlen nötiger zur Anerkennung. So heißt es in der Überschrift des Artikels:

„Die Baugenossenschaft Wittlich bietet 387 Wohnungen zu relativ günstigen Konditionen an“, und im Artikel selbst wird die Zahl von 588 Mitgliedern genannt!

Natürlich haben wir nicht mehr jene menschenunwürdige Wohnungsnot nach dem Ende des Ersten Weltkrieges, die ihre Vorgänger zur Gründung der Baugenossenschaft veranlasste, aber offenbar immer noch das Bedürfnis, einkommensschwachen Familien kostengünstige Wohnungen zu verschaffen. Da etwa zwei Drittel ihrer Wohnungen heute Sozialwohnungen sind befindet sich die Genossenschaft immer noch im Einklang mit den 1971 vom Verbandsdirektor der rheinischen Wohnungsunternehmen Walter Bellemann formulierten Ziele nämlich

„… im Wege gemeinschaftlicher Selbsthilfe Wohnraum für die wirtschaftlich schwächeren Kreise der Bevölkerung zu schaffen“.

Folgen Sie diesem Ziel auch in Zukunft!

Blick auf den Bergweilerweg

Blick auf die Sternbergstraße

Das Wittlicher Tageblatt berichtet

Wittlich, den 10. Nov. 1921

Am Samstag fand im Gesellenhause eine Generalversammlung der neugegründeten „Gemeinnützigen Baugenossenschaft e. G. m. b. H. Wittlich“ statt. Herr Rektor Olk, Vorsitzender der Genossenschaft eröffnete mit kurzen Begrüßungsworten die recht gut besuchte Versammlung. Zunächst wurden auf Vorschlag des Vorsitzenden die Herren Sparkassendirektor Herres, Bürgermeister Neuenhofer, Kreisbaumeister Vienken und Schreinermeister Muhseleck in den Aufsichtsrat gewählt. Dann nahm die Versammlung das vom Vorstand und Aufsichtsrat aufgestellte Statur mit geringfügigen Änderungen einstimmig an. Herr Bürgermeister Neuenhofer stellte der Genossenschaft das weitgehendste Entgegenkommen der Stadtverwaltung in Aussicht und gab der Hoffnung Ausdruck, daß nach Verlauf eines Jahres eine stattliche Häuserreihe von der zur Behebung der außerordentlich großen Wohnungsnot wirkenden Genossenschaft Zeugnis geben möge. Herr Kreisbaumeister Vienken sprach über die verschiedenen in Betracht kommenden Bauarten. Keinesfalls steht jetzt schon fest, ob Bruchstein-, Ziegel-, oder Betonbauten errichtet werden. Hierfür ist später allein Güte und vorteilhaftester Kostenpunkt entscheidend. Herr Bautechniker John schilderte kurz die Höhe und Möglichkeit der Gewährung von Landesdarlehen und deren eventl. Rückzahlung. Nachdem dem Vorstande aufgegeben war, möglichst bald die Gewährung erhöhter Landeszuschüsse zu erwirken und durch Entsendung von zwei Mitgliedern dieser Eingabe an zuständiger Stelle Nachdruck zu geben, wurde die Sitzung nach zweieinhalbstündiger Dauer geschlossen. Die Genossenschaft zählt jetzt bereits 85 Mitglieder. Diese Zahl kennzeichnet für sich selbst den Umfang der Wohnungsnot in unserer Stadt. Sie zeigt aber auch, welche enorme Aufgabe und Tätigkeit der bei dieser Versammlung aus der Taufe gehobenen Genossenschaft bevorsteht.

Die Rechtsform Genossenschaft

Ein Erfolgsmodell für die Gem. Baugenossenschaft Wittlich eG

Friedrich-Wilhelm Raiffeisen, einer der Väter des Genossenschaftsgedankens, feierte vor drei Jahren seinen 200. Geburtstag. Der Sozialreformer war geprägt von den existentiellen Nöten der Landbevölkerung in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Sein Ziel war es, Genossenschaften zu gründen, um die wirtschaftliche Basis dieser Menschen so zu stärken, dass ein Überleben für sie möglich war.

„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele...“ F.W. Raiffeisen

Durch die fortschreitende Industrialisierung Ende des 19. Jahrhunderts wuchsen die Städte rasant. Ausreichend Wohnraum, der letztendlich auch bezahlbar war, fehlte. Es entstanden die ersten Wohnungsgenossenschaften. Hilfe zur Selbsthilfe stand im Vordergrund und jedes Genossenschaftsmitglied haftete damals voll mit seinem gesamten Vermögen.
Unsere Gem. Baugenossenschaft Wittlich eG entstand im Jahre 1921, gegründet von 85 Bürgern der Stadt Wittlich. Wir dürfen im Jubiläumsjahr 2021 mit Dankbarkeit auf das schauen, was durch genossenschaftliche Solidarität in den letzten Jahrzehnten geschaffen wurde. Die positive Entwicklung unserer Heimatstadt Wittlich, die gewährleistete, dass die notwendige Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum stetig angewachsen ist, ist die Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Die Rechtsform Genossenschaft ist auch heute noch modern. Das „Markenzeichen“ ist, dass das einzelne Mitglied — unabhängig von der Höhe seiner gezeichneten Geschäftsanteile — nur eine Stimme hat. Diese Loslösung vom jeweils eingezahlten Kapital ist die absolute Stärke dieser Rechtsform. Die Abgrenzung von „normalen Wohnungsgesellschaften“, die kapitalorientiert arbeiten, ist für den langfristigen Fortbestand unserer Gem. Baugenossenschaft Wittlich unabdingbar. Für die Mitglieder, die Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder ergeben sich für die Zukunft wesentliche Herausforderungen. Hierzu gehören auch die Förderung „gelebter Nachbarschaft“ und das Schaffen einer Perspektive auf Wohnraum für wohnlich nicht versorgte Mitglieder. In einer von Egoismus und wenig Loyalität geprägten Zeit ist die Rückbesinnung auf die Wurzeln des Genossenschaftsgedankens wünschenswert.

Joachim Schiffer
Stellv. Aufsichtsrats-Vorsitzender

Sternbergstraße: Modernes Bad nach Modernisierung

Impressionen - Mitglieder

Aufsichtsratvors. Herr Maes

stellv. Aufs.ratvors. Herr Schiffer

Aufsichtsrat Frau Simon-Endres

Aufsichtsrat Herr Daus

Aufsichtsrat Frau Marmann

Vorstand Herr Malburg

Vorstand Herr Weinand

Aufsichtsrat früher

Aufsichtsrat und Vorstand nach der Aufsichtsratswahl am 22.06.2018

Wir gratulieren unserem ältesten Mitglied, Alwine Hansen, zu ihrem 100. Geburtstag am 14. 10. 2021.

Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich eG

Vorstände 1970 - 2021

Vorstandsmitglieder:	von	bis
Karl Becker	01.07.1970	22.01.1976
Paul Meyer	05.01.1970	05.03.1985
Peter Bergweiler	05.03.1971	31.10.1993
Jakob Daufenbach	22.01.1975	01.10.1979
Horst Schneider	01.10.1979	31.01.1993
Rolf Becker	05.03.1985	31.03.2000
Michael Becker	04.02.1993	30.04.2001
Jörg Krames	01.11.1993	31.12.1994
Hubert Weinand	08.12.1994	heute
Helmut Ritz	01.07.1995	31.12.1995
Heinrich Moritz	01.05.2001	30.12.2001
Leo Simon	01.12.2001	31.12.2012
Thomas Malburg	15.11.2012	heute
Stefan Kaspari	01.12.2014	31.12.2015

Aufsichtsratsmitglieder 2000 - 2021

2000 - 2003:
Theo Ostermeier (Aufsichtsrats-Vorsitzender)
Hans- Dieter Günther (Stellv. Aufsichtsrats-Vors.)
Ruth Fatter
Stefan Kaspari
Lothar Teusch
Franz Vaudlet

2003 - 2006:
Theo Ostermeier (Aufsichtsrats-Vorsitzender)
Hans- Dieter Günther (Stellv. Aufsichtsrats-Vors.)
Ruth Fatter
Stefan Kaspari
Lothar Teusch
Franz Vaudlet (bis 05.09.2003)

2006 - 2009:
Theo Ostermeier (Aufsichtsrats-Vorsitzender)
Hans- Dieter Günther (Stellv. Aufsichtsrats-Vors.)
Ruth Fatter
Stefan Kaspari
Werner Kemmer
Lothar Teusch

2009 - 2012:
Theo Ostermeier (Aufsichtsrats-Vorsitzender)
Hans- Dieter Günther (Stellv. Aufsichtsrats-Vors.)
Ruth Fatter
Stefan Kaspari
Werner Kemmer
Lothar Teusch

2012 - 2015:
Theo Ostermeier (Aufsichtsrats-Vorsitzender)
Werner Kemmer (Stellv. Aufsichtsrats-Vors.)
Hubert Eichhorn
Ruth Fatter
Wolfgang Ferres
Anja Prelog- Ostermeier

2015 - 2018:
Heinz Maes (Aufsichtsrats-Vorsitzender)
Joachim Schiffer (Stellv. Aufsichtsrats-Vors.)
Wolfgang Ferres
Dagmar Koltes
Elfriede Marmann
Birgit Simon- Endres

2018 - 2021:
Heinz Maes (Aufsichtsrats-Vorsitzender)
Joachim Schiffer (Stellv. Aufsichtsrats-Vors.)
Erik Daus
Wolfgang Ferres
Elfriede Marmann
Birgit Simon-Endres

2021,

ein wirklich bedeutsames Jahr in der Geschichte der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Wittlich eG!

100 jährige Firmenjubiläen sind in unserer schnelllebigen Zeit wahrlich keine Selbstverständlichkeit und daher um so mehr ein Grund stolz zu sein und zu feiern.

Wir gratulieren von ganzem Herzen zu diesem besonderem Jubiläum und danken auf diesem Weg für die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit der vergangenen 25 Jahre.

2021

ist zudem ebenfalls ein bedeutsames Jahr unserer eigenen Firmengeschichte!

Am 27.06.1996 wurde die Gründung der Daus GmbH beim Amtsgericht Wittlich eingetragen, damit können wir ebenfalls schon auf 25 erfolgreiche Jahre unserer Dienstleistungstätigkeit zurückblicken.

Am 15.02.2021 erfolgte zudem die Eintragung über die Verlegung unseres Firmensitzes von unserem bisherigen, inzwischen viel zu beengten Standort “Mariahof” an unseren neuen Standort
“Zum Mesenberg 17”
Dort, auf einer Teilfläche der ehemaligen französischen Kaserne Mellinet der 8e groupe de chasseurs haben wir die alte Panzerinstandsetzungshalle erworben und bereits größtenteils für unsere Zwecke umgebaut. Mit einer großzügigen Halle, Bürofläche, Sozialräumen und Freifläche haben wir uns neu aufgestellt und fit fürdie Zukunft gemacht.

Also auch für uns Gründe um stolz zu sein und zu feiern.

Da die Ausrichtung von Feierlichkeiten leider aktuell nicht darstellbar ist beschränken wir uns auf ein herzliches Dankschön an allen Mitarbeitenden und Kunden die zum Erfolg beigetragen haben.

Bleiben Sie alle Gesund

Kompetent • Vielseitig • Zuverlässig • Innovativ

DAUS Wittlich

! Neue Telefonnummern / Neue Adresse!

Wir sind Dienstleister für:
- Privatkunden
- Gewerbekunden
- Kommunen

Wir bieten:
- Service aus einer Hand

Wir scheuen weder:
- Einzelauftrag noch Dauerbearbeitung

Wir betreuen:
- Kleinkunden und Großbaustellen

Unser Aufgabenspektrum ist ebenso vielseitig wie Ihre Anforderungen.

Meisterbetrieb für Städtereinigung
Entsorgungsfachbetrieb gemäß EfbV
Fachbetrieb nach §19 WHG
RAL -zertifizierte Ölspurbeseitigung

Verkehrsflächenreinigung
Grünanlagenpflege
Containerdienst
Winterdienst

DAUS GmbH • Zum Mesenberg 17 • 54516 Wittlich

Zentrale: +49 (0)6571 / 26984 - 0
Buchhaltung: +49 (0)6571 / 26984 - 10
Kehrmaschinen: +49 (0)6571 / 26984 - 15
Grünanlagen: +49 (0)6571 / 26984 - 17
Winterdienst: +49 (0)6571 / 26984 - 19
Ölspur: +49 (0)6571 / 26984 - 20
Fax: +49 (0)6571 / 26984 - 24
Mail: info@daus-wittlich.de
www.daus-wittlich.de

Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich eG

Kennzahlen:	1.01.2021
Bilanzsumme	16.181.843 €
Anlagevermögen	15.018.725 €
Umlaufvermögen	1.163.118 €
Eigenkapital	5.396.590 €
Eigenkapitalquote	33,3 %
Verbindlichkeiten	10.763.053 €
Umsatzerlöse (2020)	2.551.402 €
Jahresüberschuss (2020)	475.785 €
Cash Flow (2020)	916 T €
EAT (2020)	475 T €
EBIT (2020)	706 T €
EBITDA (2020)	1.145 T €

Impressum

Herausgeber:	Gemeinnützige Baugenossenschaft Wittlich eG Römerstraße 14 54516 Wittlich
Vorstand:	Thomas Malburg, Dipl.-Kfm. Hubert Weinand, Dipl. Ing. (FH)
Telefon:	(0 65 71) 97 91- 0
Homepage:	www.wbw-wittlich.de
E-Mail:	info@wbw-wittlich.de
GnR:	11006 Wittlich
Aufsichtsrats-Vorsitzender:	Heinz Maes, Dipl. Ing., Architekt
Layout & Druck:	Bastian-Druck Robert-Schuman-Straße 5 54343 Föhren
Auflage:	1.200 Stück
Ausgabe:	Juni 2021

vvr-bank.de

Erfolg ist immer auch Teamsache.

Wir gratulieren zum 100sten Geburtstag!

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Wir wissen, dass man nur in einer starken Gemeinschaft erfolgreich sein kann. Denn das zeichnet uns Genossenschaften aus.

Daher können wir zuversichtlich nach vorne blicken und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.

Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG